

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 104.

Sonnabend, den 26. Dezember 1896.

6. Jahrgang.

### Weihnachten.

Bebeckt sind Flur und Feld mit weißen Flocken,  
Der Abendnebel bann't des Tages Licht —  
Da plötzlich tönen hell die Kirchenglocken,  
Mit Eifer thut der Glöckner, was ihm Pflicht.

In Hütten blinken bald und in Palästen  
Die Kerzen an dem grünen Tannenbaum;  
Weit schöner strahlen sie als sonst bei Festen,  
Denn Freude nimmt in jedem Herzen Raum.

Sie weckt darin die aller schönsten Triebe,  
Die oft zu lange waren aufgespart,  
Indem sie einen ganzen Schatz von Liebe,  
Der reinen Gottesliebe, offenbart.

Die Freude läßt die Herzen höher schlagen,  
Und jede Wohlthat doppelt ja entzückt:  
Dem, der sie übt, bereitet sie Behagen,  
Der sie empfängt, wird durch sie hoch beglückt.

Die Kinder gleich so wie der Greis am Stabe  
Ergreift des Festes heilige Gewalt;  
Die Liebe weihet auch die kleinste Gabe  
Und dankbar mancher Jubelruf erschallt.

Du Weihnachtsfest, du Fest der höchsten Güte,  
Dein Segen bleibe bei uns immerdar;  
Er wurd' fest in unsres Volks Gemüte,  
Und einige der Menschheit ganze Schar!

Du deutsches Volk, es prunzt auf deinem Tische  
Des Festes Zeichen nur, der Tannenbaum!  
Es duftet dir nur seine Waldesfrische,  
Er fällt nur deiner Kinder holden Traum!

Drum halte das Vermächtnis deiner Ahnen,  
Dein Weihnachtsfest, in allen Ehren wert,  
Laß seinen stillen Zauber stets dich mahnen:  
Mehr giebt die Liebe als von ihr begehrt.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der hohen Königl. Staatsbehörde wird unter Garantie der Gesamtgemeinde im hiesigen Orte mit dem 1. Januar 1897 eine

### Sparkasse

errichtet, welche Spareinlagen eines Einlegers von 50 Pfennigen an annimmt und nach vollen Kalendermonaten und Markbeträgen mit 3 % verzinst. Die **Sparfassenstage** werden **jeden Sonntag** nachm. von 3—4 Uhr im **Hartmann'schen Gasthose**, eine Treppe, abgehalten.

Der **Gemeinderat**  
durch **Traug. Grundmann**, Gem.-Vorst.

### Vertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 26. Dez. 1896.

Bretinig. Alten Sazungen getreu verankaltet der Verein „Thalia“ auch dieses Weihnachts im Gasthof zum deutschen Haus eine Theater-Aufführung, deren hoffentlich recht reichlicher Reinertrag dem Kirchenbaufonds zukommen soll. Das Stück: „Im Forsthaus“, von Charlotte Birch-Pfeiffer, ist so viel versprechend, daß den Freunden und Gönnern dieses strebsamen, immer Gutes thunenden Vereins der Besuch warm empfohlen werden kann.

Von Neujahr ab ist das Detailreisen nur noch für Wein, Nähmaschinen, Leinen und Wäsche erlaubt, für alles Uebrige verboten. Am meisten werden die Firmen betroffen, welche seither mit Tuch und Schnittwaren aller Art die wohlhabenderen Gegenden des Landes abgeklopft haben. Ganz besonders erfreulich ist es, daß einmal den mit Tuch herumziehenden fremden Schwindlern, welche vorgeben, Konsumwaren zu veräußern, das Handwerk gelegt ist, denn diese betrogen zumeist die Landbevölkerung in Maß und Qualität.

Dem Vernehmen nach wird den Landwirten Sachsens mit nächstem Jahre insofern eine Steuererleichterung zu teil, als bei der Einschätzung zur Einkommensteuer hinfert das Betriebskapital und der Unternehmergewinn nur mit 50 Prozent, also blos zur Hälfte, zur staatlichen Besteuerung herangezogen werden soll. Dies ist auf der Bezirks-Konferenz bekannt geworden, die in Plauen unter dem Vorsitz des Herrn Bezirkssteuerinspektors Pögel und in Anwesenheit der Deputierten der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung des Steuerbezirks Plauen stattfand.

Ein Liebesdrama fand dieser Tage in Radeberg seinen Abschluß; zwei junge Menschen rivalisierten um die Liebe eines jungen Mädchens. Der schon lange begünstigte Liebhaber, der verschmäht worden zu sein scheint, übte Rache und schoß erst dem Mädchen und dann sich selbst eine Kugel in die Brust. Der Thäter ist tot; das Mädchen dagegen schwer verletzt.

Ueberaus brutale Szenen spielten sich in einer der letzten Nächte in der Glaswaldtstraße zu Blasewitz ab, wo eine größere

Anzahl von Arbeitern, unter denen sich auch zwei Masowier befanden, in Streit gerieten und gegenseitig auf einander einschlugen. Einem der an dem Erzeß Beteiligten wurde mittels Messers ein Auge buchstäblich herausgestochen!

Erfroren aufgefunden wurde am Montag früh bei Böbau die 54 Jahre alte Briefträgers-Witwe Auguste Renger von dort, welche sich wahrscheinlich in einem Anfall von Fieberhitze barfuß und nur mit dem Hemd bekleidet auf die Straße begeben hatte.

Ein freches Bürschchen ist ein in Neudörfchen bei Meißen wohnender 11jähriger Schulknabe, welcher in einer dortigen Gastwirtschaft einen schweren Diebstahl mittels Einbruchs verübte. Dem noch recht jugendlichen Taggenichts sollen bereits mehrere Einbrüche aufs Kerbholz geschrieben sein.

Auf schreckliche Weise hat sich vor einigen Tagen der 18 Jahre alte Steinbrecher Drechsler im Kaltwerk Griesbach bei Scharfstein das Leben genommen. Um die That auszuführen, war der junge Mann in den etwa 30 Meter tiefen Kalkschacht eingestiegen, hatte daselbst eine Dynamitpatrone in den Mund genommen und angezündet. Die Wirkung der Patrone ist eine ungeheuerliche gewesen, denn dem Drechsler war der Kopf vollständig vom Leibe gerissen worden.

Dot aufgefunden wurde kürzlich bei Großenhain auf einem Feldwege ein neugeborenes Kind. Es ist Untersuchung eingeleitet worden.

Dr. Weber, welcher bekanntlich vor einiger Zeit mit dem Kapellmeister Fischer vom Stadttheater zu Chemnitz durchbrannte und später wegen betrügerischen Bankrotts stechbrieflich verfolgt wurde, befindet sich in East London in Afrika, woselbst er, wie aus einer Anzeige in dem in Port Elizabeth erscheinenden „The Eastern Province Herald“ hervorgeht, ein Privathospital eröffnet hat. Er scheint demnach wieder oben zu schwimmen.

Ein frecher Ueberfall wurde an einem der letzten Abende auf eine in Scharfnersdorf wohnende Frau verübt. Dieselbe befand sich auf dem Wege nach ihrer Wohnung, unterwegs trat ihr ein fremder Mann entgegen und verlangte in barschem Tone eine Mark. Als seinem Verlangen nicht entsprochen wurde, schlug er die Frau mit einem

schweren Stock. Durch das laute Hilferufen der Ueberfallenen wurde der freche Patron zur Flucht veranlaßt.

Einige Erdstöße sind am vergangenen Sonntage wieder in Delitzsch i. S. verspürt worden.

In Lichtenstein haben zwei Handwerksburschen, welche beim Ansprechen nichts erhielten, vermutlich aus Rache eine Anzahl Streichhölzer in einen Milchkopf geworfen. Die Verhaftung des einen Burschen gelang, der andere aber, welcher die böswillige That ausgeführt, entkam.

Auf dem Bahnhofe Burgstädt verunglückte am Spätabend einer der letzten Tage der in Chemnitz stationierte Zugswagenwärter Sachsenweger beim Zusammenstellen des Güterzuges tödlich. Derselbe war während des Zusammenhängens von Güterwagen, die sich noch in Bewegung befanden, mit dem Kopfe zwischen die Buffer geraten und dadurch augenblicklich getötet worden.

Einem nicht peringen Schreck bekam in der Nacht zum Sonntag eine in Leipzig wohnende 66jährige Dame, als sie gegen 3 Uhr morgens erwachte und vor ihrem Bette einen fremden Mann stehen sah. Derselbe sagte, sie solle ihm helfen, er thue ihr nichts zu Leide. Die Dame stieg aus dem Bett und holte aus dem Nebenzimmer einen Geldbetrag von 4 Mark, den sie dem Fremden gab. Der aber erklärte, das sei ihm zu wenig, damit sei ihm nicht geholfen, worauf die Dame ihm noch 20 Mk. gab, mit denen er sich alsdann unverweilt entfernte. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, ist der Unbekannte auf einer Leiter, die er von einem im Umbau begriffenen Nebengrundstücke genommen, durch ein offen stehendes Fenster in die Behausung der Dame eingestiegen und hat sich auf gleichem Wege wieder daraus entfernt.

Das Reichsgericht zu Leipzig hat ein Urteil erlassen, worin ausgesprochen wurde, daß der Eigentümer eines bewohnten Hauses verpflichtet ist, Flur und Treppenaufzüge so lange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr (also auch in der Früh!) stattfindet. Unterläßt er dies, so verfällt er bei einem hierdurch veranlaßten Unglücksfall

einer Geldstrafe bis zu 900 Mark oder einer Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren. Natürlich ist der Hausbesitzer dem Verunglückten auch Schadenersatzpflichtig.

### Bericht

über die Gemeinderatssitzung zu Bretinig vom 19. d. M.

Eröffnet und geleitet wurde sie vom Gemeindevorstand, anwesend waren 14 Mitglieder.

Zwei eingereichte Erlaßgesuche konnten eine gewünschte Genehmigung nicht erhalten.

Wegen Ueberweisung des Turnplatzes zu den Übungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr soll die Auslassung des Turnvereins entgegen genommen werden.

Bezüglich teilweiser Schlammräumung wurde die beantragte Erklärung abgegeben.

Die Aufstellung einer neuen Straßenlaterne wurde auf geschehene Eingabe bedingungsweise genehmigt.

Eine in Rest gebliebene Forderung soll verlagsweise an den Totengräber aus Gemeindegeldern gedeckt werden.

Die Verstärkung der Leichenwäscherin in der Ortskranken-, Alters- und Invaliditätskasse wurde beschlossen.

Hierauf wurde die Wahl der beiden Sparkassenmitglieder vorgenommen und die Entscheidung auf das verlaufene Jahr festgesetzt.

Schließlich wurde in einem Falle die wöchentliche Unterstützung aus der Armenkasse angemessen erhöht.

**Genuß-, Kraft- und Linderungs- mittel bei Husten, Catarrh, Ver- mung, Reuchhusten etc.**

**Rheinischer Trauben-**  
von W. G. Zickenheimer,  
senden empfohlen. Per  
3 Mark bei **Rudolph**  
dorf.